

# linke fd&U\*lernen die ArbeitewenHeien

## Aus den Erfahrungen einer Parteigruppe im Elternbeirat

Mit etwa 2000 Einwohnern ist Lichterfelde (Kreis Eberswalde) eine Gemeinde wie viele andere unserer Deutschen Demokratischen Republik. Rund drei Viertel der Werk-tätigen sind Industriearbeiter in den sozialistischen Be-



trieben des Finowtals; doch das Gesicht der Gemeinde wird von einer großen LPG bestimmt. Unsere Parteiarbeit an der Schule ist so mitten in die sozialistische Entwicklung von Industrie und Landwirtschaft hineingestellt. Das spiegelt sich auch in der Zusammensetzung des Elternbeirats wider. So sind acht der Mitglieder Industriearbeiter, sechs sind Genossenschaftsbauern.

Der VI. Pädagogische Kongreß und besonders die 14. Tagung unseres Zentralkomitees orientierten die Schulen darauf, die Schüler zur Liebe zur Arbeit zu erziehen, sie in den gesellschaftlichen Prozeß des Aufbaus des Sozialismus einzu-beziehen und die Intensität des Lernens zu erhöhen. Ausgehend davon, daß die Arbeit in der materiellen Produktion entscheidend für die Entwicklung der Gesellschaft ist, sieht unser Elternbeirat seine Aufgabe vor allem darin, die Erziehung der Schüler zur Liebe zur Arbeit in der sozialistischen Landwirtschaft in den Mittelpunkt seiner politisch-pädagogischen Tätigkeit zu rücken und somit die Schule bei der polytechnischen Bildung und Erziehung der Kinder tatkräftig zu unterstützen. Gerade bei diesem Erziehungsprozeß muß das Elternhaus ein guter Helfer sein.

Der Elternbeirat stellte sich nach seiner Wahl folgende Aufgaben:

1. Unterstützung der politisch-moralischen und patriotischen Erziehung der Schüler (jetzt an Hand des Nationalen Dokumentes).

2. Bessere Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zur Erhöhung der Leistungen der Schüler.

3. Aktivierung der Patenschaftsarbeit mit den sozialistischen Betrieben und Brigaden, um den Unterrichtstag in der Produktion zu verbessern.

4. Hilfe bei der Verbindung von Lernen und produktiver Arbeit.

### Parteigruppe als führende Kraft

Die Lösung dieser Aufgaben setzt eine ständige und klare politische Führungsarbeit voraus. Nach der Neuwahl sprachen die Genossen mit der Parteileitung der Schulparteiorganisation darüber, wie die Parteigruppe als führende Kraft des Elternbeirates die Einheit von Politik, Ökonomie und Pädagogik in der Arbeit mit den Eltern besser verwirklichen kann.

In den vergangenen Jahren ist die Einheit des Handelns nicht immer vorhanden gewesen. Jeder Genosse im Elternbeirat hatte zwar einzeln gewirkt, aber die kollektive Kraft unserer Partei war nicht genügend genutzt worden. Der Elternbeirat trug damals viel zur guten Arbeit an der Schule bei, indem er sich für einen besseren Werkunterricht oder bei der Einrichtung und Ausgestaltung von Unterrichtsräumen intensiv einsetzte. Das kann aber nur eine Aufgabe des Elternbeirates sein. Seine Hauptaufgabe liegt in der politischen Überzeugungsarbeit, in der Mithilfe bei der Durchsetzung der Beschlüsse unserer Partei und Regierung, in der Gewinnung aller Eltern zum aktiven Mitwirken an der Entwicklung der sozialistischen Schule.

Vor jeder Sitzung des Elternbeirates treffen sich jetzt die Genossen und beraten die auf der Tagesordnung stehenden Fragen, um sich eine einheitliche politische Meinung zu erarbeiten.

Die Zusammenarbeit zwischen allen Genossen Eltern und den Genossen Lehrern mußte verbessert werden; es gab lange Zeit keinen ständigen engen Kon-